

Alexander Reyss / Thomas Birkhahn

Kraftquellen des Erfolgs

Das Reiss Profile Praxisbuch

Worauf es im Leben wirklich ankommt
und wie Sie die 16 Lebensmotive im Alltag nutzen

LESEPROBE

Haben Sie Fragen an die Autoren?
Anregungen zum Buch?
Erfahrungen, die Sie mit anderen teilen möchten?
Nutzen Sie unser Diskussionsforum:
www.mankau-verlag.de

mankau

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alexander Reyss / Thomas Birkhahn

Kraftquellen des Erfolgs

Das Reiss Profile Praxisbuch

Worauf es im Leben wirklich ankommt
und wie Sie die 16 Lebensmotive im Alltag nutzen

ISBN 978-3-938396-35-3

1. Auflage 2009

Mankau Verlag GmbH

Postfach 13 22, D-82413 Murnau a. Staffelsee

Im Netz: www.mankau-verlag.de

Diskussionsforum: www.mankau-verlag.de/autoren/diskussionsforum

Lektorat: Georg Patzer, Karlsruhe; Dr. Thomas Wolf, MetaLexis; Ulrich Nigge, Lünen

Endkorrektur: Dr. Thomas Wolf, MetaLexis

Gestaltung Umschlag: Guter Punkt, München – Andrea Barth | www.guter-punkt.de

Gestaltung Innenteil: Heike Brückner, Grafikstudio, Regensburg

Druck: Bercker Graphischer Betrieb GmbH & Co. KG, Kevelaer

Hinweis des Verlags

Die Autoren haben bei der Erstellung dieses Buches Informationen und Ratschläge mit Sorgfalt recherchiert und geprüft, dennoch erfolgen alle Angaben ohne Gewähr; Verlag und Autoren können keinerlei Haftung für etwaige Schäden oder Nachteile übernehmen, die sich aus der praktischen Umsetzung der in diesem Buch dargestellten Inhalte ergeben. Bitte respektieren Sie die Grenzen der Selbstbehandlung und suchen Sie bei Erkrankungen einen erfahrenen Arzt oder Heilpraktiker auf.

Der Inhalt wurde auf chlorfrei gebleichtem Recyclingpapier gedruckt.

Inhalt

Vorwort	7
---------	---

Teil I: Die Kraftquellen unserer Persönlichkeit

Einführung – Was treibt uns wirklich an?	11
Die Kraftquellen unserer Persönlichkeit für ein bejahendes Leben	15
Die Bedienungsanleitung für unsere Persönlichkeit	19
Motive – der Treibstoff für unsere Motivation	27
Motive und Persönlichkeit	31
Weitere Kraftquellen des Erfolgs	41
Gründe für Unzufriedenheit – die Inkongruenz von Motiven und Zielen	47
Motive und die Bedienungsanleitung für das Gehirn	49

Teil II: Das Reiss Profile

Das Reiss Profile	67
Die 16 Lebensmotive im Kurzüberblick	77
Die 16 Lebensmotive in der detaillierten Beschreibung	87

Teil III: Erste praktische Umsetzungen

Motivorientierte und wirkungsvolle Kommunikation	147
Emotionen, die aus den Motiven entstehen	185
Die Arbeit mit Glaubenssätzen und die 16 Lebensmotive	193

Teil IV: Anwendungsgebiete

Lebensmotive und Persönlichkeitsentwicklung	199
Lebensmotive und Gesundheit	211
Lebensmotive und Partnerschaft	233
Lebensmotive und Schule/Bildung	259
Lebensmotive und Beruf	273
Lebensmotive und Sport	289
Lebensmotive und Ernährung	307
Lebensmotive und Veränderungen im Alter	313
Einsatz und Nutzen des Reiss Profile in der Kurzübersicht	315

Der Weg zu Ihrem persönlichen Reiss Profile, zur Reiss-Profile-Ausbildung und zu Weiterbildungen rund um das Reiss Profile	325
--	-----

Zu den Autoren	327
----------------	-----

Literatur	329
-----------	-----

Vorwort

„Wer sind wir? Woher kommen wir? Wohin gehen wir?

Was erwarten wir? Was erwartet uns?

Viele fühlen sich nur als verwirrt.

Der Boden wankt, sie wissen nicht warum und von was.“

(Ernst Bloch, Das Prinzip Hoffnung)

Wir trafen uns an einem sonnigen Tag in Hamburg mit Blick auf die Elbe. Als wir über die Erkenntnisse von Professor Steven Reiss sprachen, stellten wir uns ganz ähnliche Fragen. Vertieft haben wir diesen Austausch später gemeinsam am Kaminfeuer in einem privaten Jagdhaus bei Wiehl. Aus unseren vielen Ideen und harmonischen Dialogen entstand dieses Buch.

„Wer sind wir? Was treibt uns an? Und wenn wir wissen, was uns antreibt, was können wir damit anfangen? In welche Richtung bewegen wir uns dann? Wie gehen wir damit um? Welche Auswirkungen hat das für uns und das Zusammenleben mit unseren Mitmenschen?“

Das sind die Fragen, die wir Menschen uns täglich stellen. Es sind die „Königsfragen“ zu den großen Themen des Lebens. Fragen nach der Vielfalt unserer Persönlichkeit. Fragen, die uns nicht loslassen.

Deshalb sitzen wir zusammen im Restaurant „Tschebull“ im Levante-Haus in Hamburg und philosophieren über die Fragen, die uns bewegen. Die „Genuss-Motive“, Schönheit und Essen, sind bei uns extrem hoch ausgeprägt: Deshalb zieht es uns wohl auch immer wieder an diesen inspirierenden Ort, bei dem wir, von der kulinarischen Atmosphäre und der Philosophie des Kärntner Spitzenkochs begleitet, unseren Dialog fortsetzen.

Für uns stehen die Einzigartigkeit und die Vielfalt des Denkens wie auch des Handelns der Persönlichkeit im Vordergrund unserer Ausführungen.

„Zwei Seelen wohnen, ach, in meiner Brust“, so heißt es in Goethes „Faust“, der uns auf die Vielfalt unserer Persönlichkeit genauso hinweist wie es Hermann Hesse in seinem Roman „Der Steppenwolf“ tut. Aber kein Mensch ist so angenehm einfach, dass sich sein Naturell als die Summe von nur zwei Hauptelementen erklären ließe.

Wir bestehen nicht nur aus zwei Wesen wie Harry Haller in dem Roman, sondern aus hunderten, aus tausenden. Unser Leben bewegt sich nicht nur zwischen zwei Polen, etwa dem Geist und dem Trieb oder dem Heiligen und dem Wüstling, sondern es schwingt zwischen unzählbaren Polpaaren.

Mit den Erkenntnissen von Steven Reiss und dem Reiss Profile gelangen die individuellen Motive ins Bewusstsein unserer Persönlichkeit. So wie es Hesse beschreibt, ist keine Persönlichkeit eine Einheit, sondern eine höchst

vielfältige Welt, ein kleiner Sternenhimmel, ein Chaos von Formen, von Stufen und Zuständen, von Erbschaften und Möglichkeiten. Als Körper ist jeder Mensch eins, als Seele nie.

Diesem Phänomen und den gestellten Fragen gehen wir nach. Sie werden Antworten in Form von Angeboten erhalten. Gleichzeitig möchten wir Sie anregen, selbst nach Antworten zu suchen.

Vermutlich rufen die Fragen und Antworten auch neue Fragen hervor. Vielleicht sind das genau diejenigen, die für Sie zentral sind und von deren Beantwortung das Gelingen eines veränderten Lebens mit abhängen könnte.

Wir laden Sie ein auf diese Reise. Eine Reise zu ihren persönlichen Kraftquellen.

Thomas Birkhahn und Alexander Reyss

Hamburg und Köln im November 2009

Teil I:

DIE KRAFTQUELLEN UNSERER PERSÖNLICHKEIT

Einführung – Was treibt uns wirklich an?

*Wie häufig sind wir Menschen schon der Frage nachgegangen,
was uns privat und beruflich antreibt? Erfolg, Karriere,
Familie, Gesundheit, Sport oder Erotik?
Was ist uns wirklich wichtig?
Was macht uns wirklich zufrieden und glücklich?
Worauf kommt es im Leben heute wirklich an?*

Dies sind Fragen, die im Leben immer wieder auftauchen, Fragen, die beantwortet werden wollen.

Was würde sich bei Ihnen verändern, wenn Sie diese Fragen beantworteten und sich und Ihre Persönlichkeit so entdeckten, dass Sie sich selber und anderen sagen könnten: „Ich weiß jetzt, wer ich bin und welche Lebensmotive und Kraftquellen ich in mir habe“?

Schon wieder eine Frage: So ist das Leben. Es besteht aus Fragen und Antworten. Hätten wir Menschen niemals Fragen gestellt, würden wir immer noch in der Höhle sitzen, allerdings ohne Licht und Feuer. Fragen regen an, sich weiterzuentwickeln. Dabei kommt es aber darauf an, die wirklich wichtigen und für jeden Menschen passenden Fragen so zu stellen, sodass die Aufmerksamkeit durch die Frage auf das Ergebnis gelenkt wird und zur Lösung des Problems beiträgt. Wir haben festgestellt, dass es für das Finden der richtigen Antworten sehr unterstützend sein kann, „wirksame Fragen“ zu stellen.

Welche der gestellten Fragen hat bei Ihnen bereits eine Überlegung ausgelöst?

Sie könnten nun diesen Gedanken nachgehen oder sich weiter inspirieren lassen – Sie könnten aber auch beides tun!

Der mehrfach ausgezeichnete, amerikanische Psychologieprofessor Steven Reiss fand heraus, dass 16 genetisch bedingte Motive für die Gestaltung unseres Lebens und die Sicht auf die Dinge unserer Existenz verantwortlich sind. **Dabei ist jeder Mensch einzigartig:** Genau wie einen individuellen Fingerabdruck hat jeder Mensch ein unverwechselbares „Motivprofil“.

Sich dessen bewusst zu sein und danach zu leben, ist eine wichtige Voraussetzung, um mit sich und anderen ins Reine zu kommen. Was uns Menschen so einzigartig macht, ist die jeweilige Kombination unserer Antriebskräfte und was sie für den Einzelnen bedeutet!

Allen menschlichen Verhaltensweisen liegen diese Motive zugrunde: Macht/Power, Teamorientierung, Neugier, Anerkennung, Ordnung, Sparen, Ziel- und Zweckorientierung, Idealismus, soziale Beziehungen, Familie, Status, Kampf/Rache, Schönheit, Essen, körperliche Aktivität und emotionale Ruhe. Diese Beweggründe bestimmen vordergründig und nachhaltig unser Leben: Sie sind der Antriebsstoff und der Nährboden für unsere persönliche Motivation. Richtig eingesetzt, sind sie unsere Kraftquellen für ein erfolgreiches, zufriedenes und gesundes Leben.

Das Reiss Profile ist das derzeit wirkungsvollste, psychologisch basierte und weltweit einsetzbare Instrument, um die spezifischen Grundlagen der menschlichen Motivation zu messen und für eine individuelle und erfolgreiche Lebensführung zu nutzen.

Das Reiss Profile bildet ab, wie sich Menschen idealerweise verhalten wollen, wonach Sie täglich streben, unabhängig davon, ob das direkte Umfeld, die Kultur, die Zeit, das Geld etc. dies zulassen. Durch die wissenschaftlich belegbaren Erkenntnisse der individuellen Motivstruktur unserer Persönlichkeit bekommt der Sprachnebel der Motivation eine bislang nicht vorhandene Klarheit und Anwendbarkeit für uns Menschen. Erfolg und Leistungssteigerung durch ein Reiss-Profile-Coaching basieren auf der Grundlage der individuellen Antriebsstruktur des jeweiligen Menschen.

Das Reiss Profile wird überall dort eingesetzt, wo es darum geht, die menschliche Leistungsfähigkeit zu steigern. Menschen, die ihre individuelle Antriebsstruktur kennen und nutzen, können authentisch und leistungsfähig sein. Diese Grundannahmen sind der Ausgangspunkt für den professionellen Einsatz des Reiss Profile in:

- Human Resources Management
- Unternehmens- und Mitarbeiter-Auswahl und -Führung
- Coaching, Beratung und Training
- Life-Balance-Beratung
- Gesundheit und Ernährung
- Leistungssport

Darüber hinaus wird das Reiss Profile in der psychologischen Beratung sowie in Vertrieb, Marketing, Kommunikation, Schulpsychologie, Partnerberatung und Kindererziehung angewendet.

Das neue Wissen ermöglicht die Weiterentwicklung von individuellen Ressourcen und die Entfaltung einer integrierten und ganzheitlichen natürlichen Persönlichkeit. Selbsterkenntnis und Selbstreflexion, der Umgang mit sich und anderen bekommen dadurch eine neue Qualität. Menschen, die im Berufs- und Privatleben spürbar zufrieden, glücklich, erfolgreich und motiviert sind, wissen oft unbewusst sehr genau, wer sie sind und was ihnen

wichtig ist. Sie akzeptieren sich selbst, respektieren und tolerieren aber auch das Anderssein anderer. Menschen, die ihre Motive kennen, sind in der Lage, ihr Leistungspotenzial wirkungsvoll für ihre Ziele zu nutzen. Das macht sie authentisch, und sie überzeugen durch ihre Persönlichkeit. Erfahren Sie, was Sie persönlich motiviert und antreibt, was Sie frustriert und demotiviert und welche Möglichkeiten Sie haben, damit umzugehen und Ihre Situation zu verändern.

Warum verhalten sich mehr und mehr Menschen in der heutigen Zeit entgegen ihren inneren Triebfedern? Viele Frauen und Männer sind heute unzufrieden und krank, weil sie ein Leben führen, das nicht zu ihnen passt. Dieses Buch klärt darüber auf, was uns wirklich wichtig ist und was wir tun können, um leistungsfähig und selbstbewusst mit uns und anderen umzugehen.

Wir überreichen dem deutschsprachigen Raum die Forschungsergebnisse von Professor Dr. Steven Reiss, kombiniert mit langjährigen, praxisnahen Erfahrungen aus der Arbeit mit dem Reiss Profile. Wir beschreiben umfassend die menschlichen Antriebskräfte, die durch das Reiss Profile in seiner individuellen Ausprägung abgebildet werden. Das Buch führt Sie auf eine abwechslungsreiche und interessante Reise durch alle Bereiche unserer Existenz und gibt praktische Tipps für Ihre ganz individuelle Lebensgestaltung: Persönlichkeitsentwicklung – Gesundheit – Partnerschaft – Erziehung – Beruf – einschließlich Berufs- und Studienwahl sowie Karriereplanung – Ernährung, Erziehung, Sport und Bewegung.

Durch die Erkenntnis dessen, was uns wirklich antreibt, wird das Buch „Kraftquellen des Erfolgs“ für Sie zu einem wertvollen und impulsgebenden Nachschlagewerk und lebensbegleitenden Ratgeber.

Es wendet sich an alle interessierten und veränderungsbereiten Menschen, die herausfinden wollen, wie sie auf der Suche nach der individuellen Motivation, ihrem persönlichen Glück und der inneren Zufriedenheit schneller und zielgerichteter vorankommen können.

Die Kraftquellen unserer Persönlichkeit für ein bejahendes Leben

Nur drei von zehn Deutschen sind aktuellen Studien zufolge glücklich und zufrieden mit ihrem Leben. Erfolg und Glück sind Ansprüche, die in der modernen Gesellschaft wie selbstverständlich von uns Menschen gestellt werden. Dies sind Ziele, die von außen proklamiert oder selber definiert werden. Viele Menschen scheitern auf ihrem Weg dorthin und reagieren mit innerer Leere, Depression, Antriebslosigkeit und Suchtverhalten, so die Analyse des französischen Soziologen Alain Ehrenberg.

Ist das Leben, das wir führen, unser „eigenes“, fragt Wilhelm Schmid, einer der erfolgreichsten philosophischen Publizisten, in seinem Vorwort zu „Schönes Leben? – Einführung in die Lebenskunst“.

Das Leben – ein komplexes, selbstgestaltetes Kunstwerk

Täglich sind wir Einflussfaktoren ausgesetzt, die etwas bei uns bewirken. Wirkkräfte, die mit uns umgehen, aus unserer Perspektive nicht immer schonend, und uns manchmal in eine scheinbar ausweglose Situation bringen. Dies meinen wir zumindest. Vielleicht trifft das in vielen Fällen zu. Gleichwohl sind wir allein – vor uns selbst – für dieses Leben verantwortlich, niemand sonst wird diese Verantwortung übernehmen. Also stellt sich jedem die Frage nach der Philosophie seines Lebens. Welches Leben möchte ich leben? Wie werde ich es gestalten? Was werde ich tun?

„Lebenskunst ist die Ernsthaftigkeit des Versuchs, aus diesem Grund sich das Leben beizeiten selbst anzueignen und vielleicht sogar ein schönes Leben daraus zu machen“ (*Schmid 2000, 7*). Ein schönes Leben gestalten zu wollen, heißt nicht, dass unsere Zeit nur aus Glücksmomenten besteht. Widersprüche auszuhalten, mit Entbehren und Konflikten umgehen zu können ist ebenso Teil des Lebens. Dies ist eine Seite, die genauso dazugehört wie das Dunkle zum Hellen, die Nacht zum Tag und die Wolken zur Sonne. Polaritäten. Die Gestaltung des eigenen Lebens kann darin bestehen, eine Balance zu finden. Eine ganz persönliche Balance.

Passen die von uns anvisierten Ziele im Leben wirklich zu dem, was uns antreibt? Zur Beantwortung dieser Frage ist es vermutlich nicht mit vier, fünf ganz netten und einfachen Ratschlägen oder mit gut gemeinten Handlungsanweisungen getan.

Erfolg, Glück, Gesundheit und die Gestaltung des Lebens sind sehr komplexe Phänomene. Sie lassen sich nur aus der ganzen Persönlichkeit entwickeln. So können wir die eigenen Chancen auf Erfolg und Glück nur dann wirklich individuell und nachhaltig gestalten, wenn sich unsere Gesamtpersönlichkeit mit dem, was uns antreibt, und den Zielen, die wir anvisieren, authentisch und kompatibel verhält.

Bei der Motivation kommt es auf die Kongruenz der unbewussten Motive und der bewussten Vorstellungen und Ziele an. Wenn wir das erreichen, sind wir zufrieden und leistungsfähig. *Roth (2008)* stellt fest, dass wir dann, neben der Liebe, die wichtigste Erfahrung in unserem Leben machen: dass unser Verfolgen selbstbestimmter Ziele und das erfolgreiche Gestalten einer Herausforderung eine Belohnung in sich selbst trägt und dass wir keine Belohnung von außen benötigen.

Wir sprechen gleich zu Beginn unserer Ausführungen dieses Thema an, um dazu anzuregen, die Selbsterkenntnisse aus dem Reiss Profile zur Reflexion des bisherigen, aber auch zur Gestaltung des zukünftigen Lebens zu nutzen.

Dasjenige, wonach der Mensch sucht, ist das, wofür es sich zu leben lohnt. Die Sehnsucht nach der Möglichkeit, das Leben so zu gestalten, dass es bejahenswert ist. Wenn die Motive unser Handeln und Denken also maßgeblich beeinflussen, könnte es verlockend sein, diese Erkenntnisse zu nutzen, um sie mit unserer Lebensphilosophie in Einklang zu bringen oder diese neu zu durchdenken.

Wir wollen mit unseren Überlegungen zum Zusammenwirken der Motive dazu beitragen, die Komplexität unseres Erlebens und Verhaltens in der Auseinandersetzung mit der Welt interdisziplinär zu betrachten. Wir wollen bewusst zusammenführen, was zusammengehört. Dazu haben wir neben der Psychologie auch die Philosophie und Neurobiologie nach ihren neuesten Forschungsergebnissen befragt und ebenso die Einsichten der Kybernetik und der Erkenntnistheorie berücksichtigt und zu einem Ganzen zusammengefügt.

Es war uns wichtig, die für uns sinnvollen Ansätze zusammenzubringen, ohne uns dabei im wissenschaftlichen Detail zu verlieren. Wir möchten Ihnen praxisnah und verständlich die Thematik rund um die 16 Lebensmotive nahebringen.

Es liegt uns weiterhin am Herzen, den Fragen nachzugehen, welche Bedeutung die Motive für unser tägliches Erleben und Verhalten und welche Auswirkungen sie in den Gebieten der Lebensgestaltung wie Persönlichkeitsentwicklung – Gesundheit – Partnerschaft – Erziehung – Beruf – einschließlich Berufs- und Studienwahl sowie Karriereplanung – Ernährung, Sport und Bewegung haben.

Es ist uns wichtig, in einer Welt ständigen Wandels nicht nur „guten Fragen“, sondern förderlichen und zielführenden Fragen nachzugehen. Denn sie betonieren nicht lebendige Prozesse in Schwarz-Weiß-Phänomene und Überlegungen in Klischees, sondern steigern die Hirnleistung und knüpfen an unsere Kernkompetenz – die Selbstverantwortung – an. Diese Fragen machen dann zusätzlich Sinn, wenn wir sie mit der Frage nach der Zukunft verbinden: Wodurch entsteht Zukunft und welche Umrisse werden die komplexen Situationen künftigen Lebens aufweisen – immer verbunden mit der Frage, welche Auswirkungen die Kenntnisse über unsere Motive haben werden.

Zukunft „entsteht – erstens – durch Zufälle, an denen wir nichts oder wenig ändern können“, so *Horx (2005, 16)*. „Sie erwächst – zweitens – aus den Gesetzmäßigkeiten lebendiger Systeme, die wir verstehen lernen können“ – dazu soll auch dieses Buch einen Beitrag leisten: nämlich uns selber besser zu verstehen. Nutzen wir Vorhandenes flexibel und kreativ und werden zu Beteiligten, dann sind wir weniger ohnmächtig.

Unsere Zukunft entwickelt sich aber auch durch menschliches Handeln. Durch humane Vereinbarungen. Dieses Handeln kann jedoch blind und dumpf sein und in eine Richtung führen, die wir nicht wollen. Zukunft ist das Ergebnis von Verhandlungen, in denen wir zumindest Sitz und Stimme haben sollten – umso besser, wenn wir wissen, wer wir sind, und wenn ja, wie viele Menschen mit uns agieren. Vor allem ist es sehr interessant, mit welchen Motiven wir ausgestattet sind und welche Ausprägung deren Struktur aufweist.

Komplexität bewältigen – eine unserer größten zukünftigen Herausforderungen

Gehen wir also auf Entdeckungsreise – auf eine Reise, bei der Komplexität eine der größten Herausforderungen für uns Menschen sein wird.

Denn Komplexität entzieht dem traditionellen Management in der Wirtschaft ebenso wie dem privaten Bereich seine Basis: Stabilität, Klarheit, Berechenbarkeit, Kontinuität, Eindeutigkeit und Planbarkeit.

Wir werden nicht einfach nur von Trieben vorwärts geschoben, von Anreizen angezogen oder von Verstärkern in unserem Verhalten geformt. Wir leben in einer komplexen Welt, in der die materielle und soziale Umgebung sich von Moment zu Moment ändert. Oft bilden wir eine Synthese aus gegenwärtigen Bedürfnissen, vergangenen Erfahrungen und Prognosen, um herauszufinden, welchen Weg wir am besten einschlagen sollten (*LeDoux 2006, 332*). Nur wer förderliche und zieldienliche Fragen stellt, wird auf der Suche nach dem Sinn des Lebens das Gespräch voranbringen und am wirkungsvollsten zur Lösung beitragen.

Am Anfang allen Denkens steht das Wissenwollen, die Neugier, stehen also die Fragen. Die Philosophen sehen im Fragenstellen die Hebammenkunst der Wahrheitsfindung. Wir bewegen uns mit unseren Fragen also in guter Gesellschaft mit Sokrates, der immer wieder fragte, was die Menschen wirklich wollen und denken und wie sie ihr Leben verstehen. Heidegger fragte nicht nur nach dem Sinn des Seins schlechthin, vielmehr definierte er das „ganze menschliche Dasein sogar von diesem Impuls: Menschliches Dasein kann – und es muss – fragen“ (*Weischedel 2008, 274*).

Genau dazu möchten wir anregen. Jeder nachdenkliche Mensch, nicht nur die großen Denker von der Antike bis zur Gegenwart, stellte sich die Fragen nach dem Sinn des Ganzen – und auch wir sind daran nun beteiligt.

„Wer sind wir? Was treibt uns an? Und wenn wir wissen, was uns antreibt, was können wir damit anfangen? In welche Richtung bewegen wir uns dann? Wie gehen wir damit um? Welche Auswirkungen hat das für uns und das Zusammenleben mit unseren Mitmenschen?“ Das sind die Fragen, die wir Menschen uns täglich stellen. Es sind die „Königsfragen“ zu allen großen Themen des Lebens. Es sind Fragen, die uns bewegen und die uns nicht loslassen.

Das Reiss Profile

Das Reiss Profile ist ein neuer persönlichkeitsorientierter Ansatz in der Motivationsforschung, der von Dr. Steven Reiss, Professor für Psychologie und Psychiatrie an der Ohio State University (USA), entwickelt und verbreitet wurde. Das Reiss Profile ist ein wissenschaftliches Diagnosesystem, das sowohl individuelle Persönlichkeitsprofile als auch in der persönlichen Betrachtung mit dem Reiss-Profile-Master-Coach situationsbedingte Verhaltensweisen erfassen und vorhersagbar machen kann.

Das Reiss Profile verdeutlicht Menschen die grundlegenden, stabilen Motive und Werte der individuellen Persönlichkeit. Auf Basis von 16 Motiven wird aufgezeigt, welche dauerhaften individuellen Aspekte das Handeln eines Menschen von innen her bestimmen. Jeder Einzelne hat die 16 Motive als inneren Bestandteil seiner Persönlichkeit. Die Individualität entsteht dabei aus der unterschiedlichen Ausprägung der 16 Motive.

Deren Kombinationsmöglichkeiten ergeben über 6,5 Milliarden Persönlichkeitsprofile. Die Erfassung und Darstellung der Individualität hat klare Vorteile und einen höheren nachhaltigen Nutzen im Vergleich zu anderen Typologien. Es kommt jedoch immer darauf an, für welchen Zweck Sie welches Instrument einsetzen möchten.

Das Reiss Profile ermöglicht eine neuartige Betrachtung und ist eine wirkungsvolle individuelle Grundlage für Lebensberatung, Berufswahl, Karriereentwicklung, Gesundheit, Ernährung, Personalauswahl, Personalentwicklung und Teamentwicklung. Gleichzeitig ist es eine sichere Entscheidungsbasis, um unter anderem mit Mitarbeitern, Kunden, Lebenspartnern und den eigenen Kindern individueller umzugehen, sie besser zu verstehen und mit ihnen zu kommunizieren.

Das Reiss Profile zeigt, wie wir uns in privaten, Arbeits- oder Stresssituationen verhalten und gibt uns einen tiefen Einblick in die Unterschiede zwischen unserem gewünschten Verhalten und unserem tatsächlich gezeigten Rollenverhalten.

Das Reiss Profile erfasst unsere intrinsische Motiv- und Wertestruktur, betrachtet unsere individuellen Antreiber (unsere 16 Motive) und erklärt, warum wir uns in einer ganz bestimmten Art und Weise verhalten. Zudem offenbart es, ob das gezeigte Verhalten – uns selbst und anderen Menschen gegenüber – mit unserem Wesen stimmig ist.

Das neue Wissen über die eigene Persönlichkeit ist von unerlässlichem Nutzen für alle persönlichen Entscheidungen, die hinsichtlich dauerhafter Leistung zu treffen sind. Eine andauernde Leistungsfähigkeit steht Menschen nur im Rahmen ihrer individuell gelebten Persönlichkeit zur Verfügung. Je

größer die Übereinstimmung der Persönlichkeit mit ihren Lebensumständen ist, umso einfacher kann sie ein hohes Leistungsniveau erreichen und halten. Erfahren Sie, wie Sie sich flexibler verhalten können. Lernen Sie, andere Menschen besser zu verstehen, und nutzen Sie dieses Wissen für Ihr Leben.

Weshalb ist das Reiss Profile bisher nicht vergleichbar?

Die meisten Testverfahren auf dem Markt beschäftigen sich mit Denkstil- und Verhaltensanalysen. Das Reiss Profile hingegen erfasst die Ursachen für menschliches Verhalten. Es ist ein neues und in seiner Präzision einzigartiges Diagnoseinstrument für Motivation auf der Ebene der menschlichen Persönlichkeit.

Der Ansatz von Professor Steven Reiss beruht auf einer wissenschaftlichen Theorie, die die Ansätze von Allport und Maslow integriert und weiterentwickelt. Reiss folgte einem konsequent empirischen Ansatz und entwickelte auf der Basis von Studien eine Methode, um menschliche Persönlichkeit in ihren Motiven und Werten zu erfassen.

Wir leben aktuell in einer Zeit, die unter der mangelnden Motivation von Menschen und fehlender persönlicher Einsatzbereitschaft leidet. Der Ansatz für Bildung, Weiterbildung, Training und Coaching ist auch heute noch oft fehlerhaft. Unternehmen gehen nicht individuell auf die Motive und die Persönlichkeit der Mitarbeiter ein. Persönliche Motivationsprobleme von Menschen lassen sich nachweislich kaum „wegqualifizieren“, denn die Motivation ist ein relativ stabiler Faktor, der nicht einfach erlern- oder trainierbar ist.

Ziel der Arbeit mit den Erkenntnissen aus den 16 Lebensmotiven ist es, die Motivationsgrundlagen von sich selbst und anderen Menschen zu erkennen und die Rahmenbedingungen so zu gestalten, dass sie die Motivation begünstigen. Hierfür bietet das Reiss Profile zielgerichtete Unterstützung. Mit ihm lassen sich Beweggründe und Werte von Menschen erfassen, persönliches Handeln verstehen, optimieren und kritische Situationen lösen.

Vorstellung der 16 Lebensmotive und lebensmotivbedingte Praxisbeispiele

Reiss führt das menschliche Verhalten auf 16 relevante Lebensmotive zurück. Nach einer im Jahr 2000 veröffentlichten Langzeit-Untersuchung entwickelte er eine komplexe, nicht hierarchische Ordnung der intrinsischen Grundmotive des Menschen, die in diesem Kapitel vorgestellt werden.

Jedes Motiv wirkt für sich autark und alleine, steht jedoch mit jedem anderen Motiv je nach individueller Ausprägung und Abweichungsgrad von der Norm in einer mehr oder weniger starken Verbindung. Somit können sich bestimmte Motivkonstellationen positiv verstärken, abschwächen oder blockieren.

Die Leistungsfähigkeit von Menschen definiert sich über drei Größen: Dürfen, Können und Wollen. Bei der Optimierung des Potentials liegt die Aufmerksamkeit bisher meistens auf Dürfen und Können. Diese beiden Bereiche sind relativ leicht erfassbar und beeinflussbar. Der Aspekt des Wollens wird dagegen eher vernachlässigt. Gründe hierfür können sein, dass die Facetten des Wollens, abgesehen von Selbstaussagen der Menschen, bisher nicht verlässlich zu erfassen waren und schwerer zu beeinflussen sind als das Können und Dürfen.

Jeder kennt dieses Phänomen von sich selbst: Was ein Mensch lernen will, woran jemand Spaß und Freude hat, löst eine große innere Bereitschaft und Motivation aus, sich bestimmte Fertigkeiten und Fähigkeiten anzueignen. Wenn die innere Einstellung zu einer Aufgabe, einem Schulfach oder Lernstoff, einer Ausbildung, einer Weiterbildung stimmt, also von innen heraus motiviert ist, wird es leichter fallen, diese Aufgaben umzusetzen. Die Erkenntnisse aus den 16 Lebensmotiven setzen erstmalig wissenschaftlich am Wollen an.

Was macht die Menschen glücklich, zufrieden und damit dauerhaft leistungsfähig? Was ist für jeden Menschen wirklich wichtig?

Reiss musste in den 90er Jahren überrascht feststellen, dass sich die eigene Wissenschaft wenig für die existenzielle Frage nach dem „Wer bin ich?“ interessiert hatte und daher kaum nachvollziehbare und wissenschaftlich abgesicherte Antworten bieten konnte.

Wie Reiss herausfand, bestimmen nicht nur ein oder zwei Motive unser Leben, sondern 16. Diese Motivausprägungen sind situations- und zeitüberdauernd und verändern sich im Laufe des Lebens nicht wesentlich. Vor allem wenn man berücksichtigt, dass die Motive und daraus ableitbare Werte und Ziele aus der Sicht der Evolutionstheorie als archaische beziehungsweise genetisch veranlagte Persönlichkeitsprägungen betrachtet werden können.

Das Ergebnis des Reiss Profile ist immer wertfrei zu verstehen. Man kann nicht oft genug betonen: Es gibt kein gutes und auch kein schlechtes Motivprofil, kein falsches oder richtiges. Das Reiss Profile dient einzig der Darstellung der Individualität eines Menschen und wird immer mit den vergangenen, aktuellen und zukünftigen Situationen im Leben abgeglichen. Es dient also als Wegweiser in ein glückliches und erfüllendes Leben. Das Reiss Profile bildet ab, wie sich ein Mensch idealerweise verhalten will, unabhängig davon, ob er dies gerade kann oder darf. Demnach ist das Ergebnis aus

dem Reiss Profile nicht zu vergleichen mit den Verhaltens- und Typologie-Modellen, die aktuell gezeigtes Verhalten meist in Bezug auf den Beruf darzustellen versuchen.

Was es so bisher nicht gab, ist die Individualität, die das Reiss Profile abbilden kann. Es gibt Testverfahren, die können 16, 32, 64 Typen abbilden, 20.000 oder 30.000 Textbausteine sind als Auswertungsunterschiede hinterlegt. Das Reiss Profile jedoch trifft eine komplexe Aussage, wie sich ein Mensch am liebsten aufgrund seiner 16 Lebensmotivausprägungen verhalten möchte. Bei ihm gibt es über 6,5 Milliarden verschiedene abbildbare und individuelle Motivkonstellationen. Vergleichen Sie und entscheiden Sie selbst, was aus Ihrer Sicht der Individualität eines Menschen und vor allem Ihrer eigenen Persönlichkeit am nächsten kommt. Nur das ist es, was zählt.

Die Vorgehensweise ist einfach und erfolgt in zwei Schritten. Zunächst wird mit dem Klienten nach einem ersten Einführungsgespräch der Reiss-Profile-Online-Account eingerichtet und freigeschaltet. Den Online-Fragebogen auszufüllen dauert rund 20 Minuten. Dann analysieren Klient und Reiss-Profile-Master die Ergebnisse gemeinsam in einem persönlichen und intensiven, zwei- bis dreistündigen Gespräch. Als Auswertung bekommt der Kunde zum Beispiel, was die stärksten Motive sind, welche Bedeutung die Motive haben, wie er/sie seine/ihre individuellen Lebensmotive am besten leben, gestalten und flexibilisieren kann. So kann auch das Verhalten in einer natürlichen Umgebung (ohne außergewöhnliche Bedingungen) antizipiert werden. Interessant ist dies auch als Grundlage für zukünftige Entscheidungen, zum Beispiel zu Studien- oder Berufswahl und Karriereentwicklung.

Neue Erkenntnisse auf der Grundlage des Reiss Profile

Motiviertes menschliches Verhalten lässt sich auf einzelne Lebensmotive zurückführen oder auch auf eine Kombination aus mehreren der 16 Lebensmotive. Menschen wenden sich den Menschen zu, die ähnliche Werte wie sie selbst haben, und halten sich von denen fern, die gegenteilige Werte aufweisen. Das Reiss Profile betont die Einzigartigkeit jedes Menschen aufgrund seines individuellen Motivprofils. Es ist eine klare Absage an Intoleranz gegenüber Andersdenkenden und Unangepassten und fordert mehr Toleranz gegenüber denen, die anders sind als man selbst.

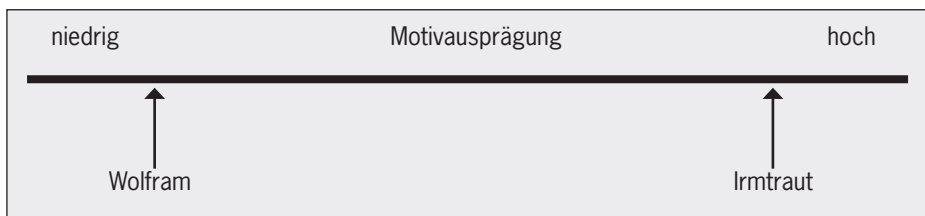
Die 16 Lebensmotive stellen das dar, was die Menschen wirklich wollen. Lebensmotive wirken sich unmittelbar auf die Wahrnehmung aus: Stimuli, die ausgeprägte Lebensmotive ansprechen, werden fokussiert, gegenteilige Reize oder weniger wichtige Reize und Werte werden ausgeblendet. Lebens-

motive bestimmen nachhaltig die persönliche Wahrnehmung und Wahrheit. Das Reiss Profile bildet die individuelle Grund-Motivstruktur eines jeden Menschen entsprechend einem individuellen Fingerabdruck ab. Diese Grundmotive (Lebensmotive) beeinflussen den Menschen umfassend und weitreichend in folgenden Bereichen: in seiner Wahrnehmung, seinem Denken, seinem Fühlen und seinem Verhalten.

Die Bedeutung von Lebensmotiven

Überdurchschnittlich stark – oder schwach – entwickelte Motive bestimmen unser Verhalten und beeinflussen dabei unsere Gefühle, Gedanken und Aufmerksamkeit. Lebensmotive gestalten unser Leben, weil wir sie persönlich, wirklich, individuell und ganzheitlich erfahren: Sie „lenken“ unser eigenes Verhalten und bestimmen unsere Konzentration und Aufmerksamkeit ebenso wie unser Fühlen, Denken und Handeln. Lebensmotive sind kontinuierlich – von eher schwach ausgeprägt bis besonders stark.

Die nachfolgende Abbildung zeigt beispielsweise den Unterschied in unserem Bedürfnis, Neues zu lernen: Obwohl alle Menschen neugierig sind und gerne etwas lernen, unterscheiden sich Individuen stark darin, wie sehr dies ihr Leben bestimmt und wie stark es sie motiviert – im Beispiel bevorzugt Irmtraut insgesamt, viel mehr zu fragen, sich Neues anzueignen und zu hinterfragen, während Wolfram schneller gelangweilt ist, den praktischen Nutzen erklärt haben möchte, für vieles kein Interesse hat, weniger Fragen stellt, weniger aufgeschlossen für Neues ist beziehungsweise weniger schnell die Abwechslung und neue Aufgaben benötigt. Selbst im Alter von über 60 Jahren arbeitet sich Irmtraut noch in die Welt des Internet hinein, wogegen Wolfram lieber den Rasen mäht.



Das Lebensmotiv „Neugier“ als Kontinuum.

Die persönlichen Lebensmotive führen uns Menschen individuell zu einem Gleichgewicht zwischen zu viel und zu wenig.

Wenn Irmtraut oder Wolfram weniger von dem erleben, was sie aus dem Neugier-Motiv heraus wünschen, dann motiviert sie dies, sich neues Wissen

anzueignen: Irmtraut immer mehr mit dem Ziel, Neues zu lernen, Wolfram immer mehr mit dem Ziel, es anwenden zu können. Wolfram lernt anders, er ist ein Praktiker, Irmtraut eignet sich neue Dinge an, wobei Wolfram lieber das tut, was er schon immer gerne getan hat.

Erfahren beide auf ihre Art dagegen mehr „Neugier“ als gewünscht, wird sie dies in den Zustand des „Nicht-lernen-Wollens“ führen, um ein neues Gleichgewicht zu finden. Zufrieden sind Irmtraut und Wolfram nur dann, wenn sie ihrem Bedürfnis nach Neugier individuell nachgehen können. Falls die beiden beispielsweise länger als drei Stunden auf einer Lesung sind, würde dies Wolfram sehr unzufrieden machen, da dies ein Mehr an Neugier-Aktivität von ihm erfordert, als ihm und dem niedrig ausgeprägten Neugier-Motiv lieb ist.

Irmtraut dagegen mit ihrem starken Neugier-Motiv wird sich wohl fühlen – und am Ende vielleicht noch mit einigen Gleichgesinnten in eine Diskussionsrunde gehen, um die verschiedenen neuen Ansätze näher zu beleuchten. Wolfram wäre froh, endlich nach Hause gehen zu können. Vielleicht schaltet er den Fernseher an und schaut sich die Sendung „Das Traumschiff“ an oder er hört klassische Musik und liest dabei den Finanzteil der Zeitung.

Unsere Lebensmotive beeinflussen die persönliche Aufmerksamkeit

Während wir alle Reize besonders beachten (Fokussierung), die mit dem betreffenden und am stärksten ausgeprägten Grundmotiv zu tun haben, neigen wir umgekehrt dazu, alles auszublenden (Filterung), was keine direkte Bedeutung für dieses Motiv hat.

Zum Beispiel wird eine gesellige Person immer auf abwechslungsreiche Möglichkeiten und lustige, feiernde Menschen achten, während der weniger nach sozialen Kontakten Suchende noch nicht einmal weiß, wo am Wochenende eine Party stattfindet. Er wird lieber allein zu Hause bleiben, Zeit mit dem Partner oder der Familie verbringen, Freunde nach Hause einladen oder in die Stammkneipe gehen. Eine wettkampforientierte Person wird besonders darauf achten, ob andere Menschen sie beleidigen oder provozieren wollen, während Harmoniesuchende kaum auf solche Ideen kämen. Eine ordnungsliebende Person wird immer darauf achten, wie aufgeräumt das Zimmer, der Schreibtisch und die Kleidung sind, und sofort bemerken, falls etwas nicht an seinem Platz, schmutzig oder ungepflegt ist. Die „Ordnungsflexiblen“ dagegen nehmen kaum Notiz davon, dass der Tisch, die Wohnung, der Schreibtisch noch alle Spuren der letzten Geburtstagsfeier zeigen, Gläser herumstehen, Chips auf dem Boden liegen oder das Haus ein einziges Chaos ist. Wenn dieser in Bezug auf Ordnung flexible Mensch ein höheres Motiv an

körperlicher Aktivität hat als an Ordnung, wird er ohne Probleme das Chaos so lassen und zum Sport gehen.

Das Reiss Profile basiert in allen Facetten auf den in den beiden folgenden Kapiteln ausführlich vorgestellten empirisch ermittelten 16 Lebensmotiven. Deren individuelle Ausprägung bestimmt unser Handeln und unsere Leistungsbereitschaft auf Dauer. Jeder Mensch hat sein individuelles Motivprofil. Also immer etwas Gutes und sehr Besonderes. Werden wir Menschen Tag für Tag danach behandelt? Wer entscheidet, was gut beziehungsweise schlecht, interessant oder uninteressant ist? Wie fühlen sich Menschen, wenn Sie das nicht TUN dürfen, was Sie wirklich wollen?

Das Reiss Profile ist aber kein Persönlichkeitstest: Denn nach Professor Reiss ist es nicht umfassend möglich, menschliche Persönlichkeit zu testen oder abzubilden. Es ist ein Diagnose-Instrument, das die Antriebskräfte für menschliches Verhalten erfasst.

Die Anwender gewinnen dadurch erstmalig wertvolle Erkenntnisse über die individuelle Motivationsstruktur (das „WOLLEN“) zur Identifikation der individuellen persönlichen Antriebe:

- Förderung der Eigenmotivation und Umsetzungsqualitäten
- Verbesserung des Selbstmanagements für Job, Familie, Fitness und Ernährung
- Lebenszufriedenheit und Gesundheit
- Stärkung von zielgerichtetem Verhalten und Kommunikation in Partnerschaft, Kindererziehung, Teams und Projektgruppen

Für Steven Reiss ist die individuelle Ausprägung der 16 Lebensmotive der Schlüssel, um menschliches Verhalten nicht nur zu verstehen, sondern auch vorhersagen zu können: „Wenn man wissen möchte, was Menschen tun werden, muss man zuerst herausfinden, was sie wirklich wollen!“

Stabilität des Reiss Profile

Wie stabil sind die Forschungsergebnisse zu den 16 Lebensmotiven? Gibt es auch einmal ein 17. oder ein 18. Lebensmotiv? Reiss sagt in seinem ersten Buch „Who Am I?“ Folgendes dazu: „Einige Leser haben vielleicht Spaß daran, nach einem 17. oder auch 18. Lebensmotiv zu suchen, die wir in unseren Forschungen eventuell vergessen haben. Für alle Leser, die sich für diese Herausforderung interessieren, hier einige Grundregeln. Auf folgende Kriterien sollten Sie bei Ihrem Vorgehen achten:

- Das Motiv, an das Sie denken, muss einen intrinsischen Wert darstellen und darf kein Mittel zur Erreichung eines Zwecks sein. Das heißt, es muss um seiner selbst willen verfolgt werden.
- Das Motiv muss eine erklärende Bedeutung für das Verständnis des Lebens fast aller Menschen haben.
- Das Motiv darf im Großen und Ganzen in keinem Zusammenhang mit den 16 Lebensmotiven stehen, die bereits Bestandteil der Liste sind.

Nur wenn alle drei Kriterien wirklich klar erfüllt sind, können wir über die Möglichkeit eines 17. oder auch 18. Lebensmotivs nachdenken. Und wenn alle drei Grundregeln erfüllt sind, müssen wir immer noch bestimmen, ob sich das menschliche Verhalten mit einem System aus 17 oder 18 Lebensmotiven exakter vorhersagen lässt als mit dem gegenwärtigen System aus 16 Lebensmotiven. Ein weiteres Lebensmotiv zu finden, das unsere Liste ergänzen könnte, ist zwar nicht unmöglich, aber eine gewaltige Herausforderung.“

Mehr als neun Jahre sind vergangen, seitdem Steven Reiss seine wissenschaftlichen Erkenntnisse im Jahr 1999/2000 veröffentlicht hat. Zurzeit sieht es nicht im Ansatz danach aus, dass sich neue Motive ergeben oder Verschiebungen erkennbar sind. Seine Erkenntnisse werden dadurch bestätigt, dass immer mehr Länder und Kulturen das Reiss Profile nutzen und die menschliche Norm keine Veränderungen vorzuweisen hat.

Individuelles, menschliches Verhalten – das Ergebnis aus dem Zusammenspiel der 16 Lebensmotive

So, wie alle Stoffe auf ihre chemischen Bestandteile zurückgeführt werden können, lässt sich menschliches Verhalten als eine Kombination der 16 Lebensmotive auffassen. Sie wollen das nicht glauben? Versuchen Sie es selbst:

Ein Motiv oder ein Bedürfnis „bahnt“ das Verhalten. Motive verweisen auf Absicht oder Bedeutung des Verhaltens und drücken Werte aus. Wenn beispielsweise ein Kind aus Freude spielt, dann begründet der Wunsch/das Bedürfnis „Freude-Haben“ des Kindes seine Handlung: Es ist die Absicht, die das Kind mit dem Spielen verfolgt und die psychologische Bedeutung seines Verhaltens – wobei das Motiv zudem zeigt, dass das Kind Freude-Haben als motivationalen Grundwert schätzt, für das Kind selbst allerdings unbewusst.

Wie schon Aristoteles vor mehr als zweitausend Jahren feststellte, können Motive in Mittel und Zwecke unterschieden werden. Mittel dienen demnach nur als „vermittelnde“ Zwischenschritte, um das zu bekommen, was wir wollen – sie motivieren nur insoweit, als sie etwas anderes ermöglichen.

Daher ist Geld auch kein Motiv, sondern nur ein Mittel. Und wie wir alle wissen, motiviert Geld nur bis zu einem gewissen Grad, aber nie dauerhaft.

Dagegen sind Zwecke das, was die Menschen wirklich oder „letztlich“ wünschen: Essen als Beispiel – oder Status, Macht und Familie. Wenn eine hungrige Person zum Imbiss geht und einen Salat bestellt, dann ist Essen das „Endmotiv“. Wenn ein Badmintonspieler regelmäßig an Turnieren teilnimmt, kann der Sieg oder vielleicht die Mitgliedschaft in der Nationalmannschaft sein Ziel sein: das Statusmotiv jedoch oder Rache als Kampfmotiv können das Endmotiv sein.

Lebensmotive definieren wir als elementare Letztmotive und Zwecke. So wie Chemiker alle Stoffe auf elementare Bestandteile zurückführen können, zeigen Faktorenanalysen komplexer Motivhandlungen, dass praktisch alle psychologisch bedeutenden Motive aus einer Kombination der 16 Grund- oder „Letztwerte“ bestehen.

In unserem Leben streben wir danach, die im Reiss Profile am höchsten ausgeprägten der 16 Lebensmotive zu befriedigen und zu erfüllen. Diese Lebensmotive wirken immer selbstverstärkend (sie werden auch als Traits bezeichnet): Sehr bald, nachdem wir das Motiv oder eine Motivkombination bedient und befriedigt haben, wird es wieder „fordernd“.

So wie wir einige Stunden nach einer sättigenden Mahlzeit wieder Hunger bekommen, nach anregenden Gesprächen oder Kontakten erneut die Nähe anderer suchen oder Menschen mit einer hohen Ausprägung von Bewegung kein Problem haben, mittags Tennis oder Golf spielen zu gehen, obwohl sie doch morgens schon 60 Minuten joggen waren. Die Frage ist: Wie bewusst ist mir dies und wie geht mein Umfeld damit um? Passe ich mich an, oder begründe ich, weswegen ich dies zum Glückhichsein brauche?

Natürlich prägen Motivkonstellationen auch dann im negativen Sinne, wenn die individuellen Lebensmotive nicht bewusst sind und nicht gelebt werden. Die meisten Menschen wissen unbewusst, welche Motive ihnen am wichtigsten sind. Sie können sie zwar nicht unbedingt mit Namen benennen, spüren aber instinktiv, wenn sie wichtige Motive befriedigen, dass dies ein Wohlbefinden auslöst. Oder sie empfinden, dass das Nicht-leben-Können oder -Dürfen demotivierend oder kräftezehrend ist. Wenn Menschen Motive leben müssen, die nicht zu ihnen passen, wirkt sich das im besten Fall in Form einer Minderleistung und Lustlosigkeit aus. Man fühlt sich schneller leer, müde, schlapp. Wenn Menschen in einer Rolle, in einem Umfeld leben, das nicht zu ihnen passt, werden sie oft krank. Warnsignale sendet der Körper früh genug. Nur: Wollen wir diese Warnsignale überhaupt richtig deuten? Vielen fehlt das Wissen hierzu. Man geht zum Arzt und vertraut ihm, dass er die Kenntnisse über die persönlichen Warnsignale hat.

Daher beachten Sie: Jedes der 16 Lebensmotive ist ein Kontinuum. Menschen regulieren und balancieren ihre intrinsischen Motive, die sie schätzen. Von „zu viel“ bis „zu wenig“. Was jeweils „zu viel“ oder „zu wenig“ bedeutet, definiert jeder Mensch für sich.

Wir wenden uns Menschen zu, die ähnliche Interessen, Vorstellungen und Werte haben. Sie separieren sich von denen mit gegenteiligen Interessen, Vorstellungen oder Werten. Kämpferische Menschen suchen nach Diskussionen, Provokationen oder Beleidigungen. Sozial und altruistisch orientierte Menschen suchen Gelegenheiten, bei denen sie anderen helfen können. Statusorientierte Menschen achten auf Kleidung und Besitz, auf Titel und öffentliche Wertschätzung, zudem darauf, dass möglichst gut über sie gesprochen wird. Familienorientierte Menschen wollen möglichst viel Zeit mit ihren Kindern verbringen und streben eine hohe Fürsorge an. Sie wollen wiederum von den Kindern dafür geliebt werden.

Die 16 Lebensmotive im Kurzüberblick

Die hier vorgestellten 16 Lebensmotive sind ein sehr genaues Instrument zur besseren Selbsterkenntnis, Selbstreflexion und Selbstwahrnehmung. Sie erhalten Antworten und Begründungen, warum wir bestimmte Verhaltensaspekte, die anderen Menschen wichtig sind, oft übersehen. Das Reiss Profile wird bei einer professionellen Reflexion durch einen erfahrenen Reiss-Profile-Master und den vertiefenden Trainings- und Coaching-Prozessen dazu beitragen, dass Sie Ihre Reaktion auf andere und deren Reaktion auf Sie verstehen.

Die Kenntnis der 16 Lebensmotive und ihrer Querverbindungen zueinander, bezogen auf Ihr aktuelles und zukünftiges Leben, kann Ihnen letztlich dabei helfen, Ihre Fähigkeit zur Empfindung eines werte- und motivbasierten Glücks – das Gefühl, dass Ihr Leben einen wirklichen tiefen Sinn hat – deutlich zu steigern. Die folgende Beschreibung wird Ihnen helfen, diese Motive in Ihrem Alltag zu erkennen.

Beim Lesen der Motive hören Sie bitte auf Ihren Bauch, auf Ihre Intuition, zu welchen Sie sich am meisten hingezogen fühlen. Hören Sie in sich hinein und erfahren Sie, welche Begrifflichkeiten und Motivbeschreibungen für Sie am ehesten zutreffen. Es wird auch passieren, dass Sie Begrifflichkeiten, die nicht zu Ihnen passen, ablehnen. Denken Sie daran: Andere Menschen haben gerade diese Werte und denken zunächst einmal über Ihre genauso negativ.

Was Ihre wirklichen Motive sind, hat nicht unbedingt etwas damit zu tun, ob Sie sie im Alltag leben können oder dürfen. Daher achten Sie beim Lesen darauf, welche Wörter, Beschreibungen und Beispiele Sie am meisten treffen könnten. Gleichgültig, was andere darüber denken oder ob dies den Regeln der Gesellschaft, der Religion oder der Allgemeinheit entspricht.

Jedes Lebensmotiv ist ein eigenes Organ im Gesamtkörper des Menschen. Nur hat jeder seine individuelle Ausprägung, wie auch jedes menschliche Organ anders ist. Alle Motive stehen in einer engen Verbindung. Die Stärke der Motiv-Verbindungen variiert von Mensch zu Mensch. Wenn bei dem einen oder anderen Motiv etwas nicht rund läuft, es über- oder unterfordert ist, kann sich das auf den ganzen menschlichen Organismus auswirken. Der Mensch fühlt sich am glücklichsten und gesündesten, wenn alle Motive optimal gelebt werden können. Dieses Optimum bewusst anzustreben ist ohne Reflexion und Kenntnis der persönlichen Lebensmotive nicht möglich. Auch durch die Erkenntnis und das Wissen ist es im Alltag nicht immer einfach umsetzbar. Zudem wird dies mit zunehmendem Alter immer schwieriger. Aber an sich selbst Tag für Tag zu arbeiten lohnt sich.

Motive bezogen auf entsprechende Alltagssituationen

Das Lebensmotiv „Status“ zeigt beispielsweise, wie viel Respekt und Achtung Menschen gezollt wird, die einen sozialen Status einnehmen, der als erstrebenswert gilt. Statusorientierte Personen verfolgen das Ziel, sich mit einem hohen sozialen Status zu identifizieren, und drücken dies über Kleidung, Verhalten, Titel und anderes aus. Demgegenüber haben Personen mit einem schwach ausgeprägten Lebensmotiv Status ein starkes Bedürfnis nach gesellschaftlicher Gleichberechtigung. Nicht auffallen, sich nicht abheben von der Masse. Sie respektieren Menschen dafür, was sie tun, aber nicht wegen ihrer Herkunft oder wegen ihrer Titel.

Was meinen Sie, welcher Mensch hat ein größeres motivationales Problem? Jemand, der ein hohes Motiv Status in seiner Persönlichkeit hat, jedoch über keinen nennenswerten Status verfügt, oder der, dem Status nicht so wichtig ist, jedoch eine angesehene Stellung im Job hat oder ein Haus?

Die Menschen, die sich durch ein niedriges Motiv Status auszeichnen, sagen uns immer wieder in Auswertungsgesprächen, dass ihnen eine Rolex- oder Cartieruhr, der Porsche, das Boot, die Pelzmäntel oder das große Haus nicht viel bedeuten. Sie könnten darauf gut verzichten. Obwohl sie viele Luxusartikel besitzen, ist es für sie kein starker motivationaler Reiz oder bewirkt eine positive Bedürfnisbefriedigung. Oft ist das, was diese Menschen an Status zeigen, für die Masse der Bevölkerung sehr viel, bezogen auf das Einkommen und ihr Bankkonto jedoch ein Bruchteil dessen, was sie sich leisten könnten. Sie wollen dies aber nicht. Andere wollen und können nicht oder verschulden sich, nur um „mithalten“ zu können.

Sehr vieles dreht sich in unserer heutigen Gesellschaft um Status: Ob es nun Statussymbole sind, Marken, Fachzeitschriften und TV-Sendungen über die „Reichen und Schönen“, das Dschungel-Camp mit geldgierigen C-Promis. Würden Sie sich für 25.000 Euro derart lächerlich machen? Menschen, die über ein stärkeres Maß an Status in der eigenen Persönlichkeit verfügen, können nachvollziehen, welche negativen Gefühle und Emotionen damit verbunden sind, Status zu haben, dann auf Status verzichten zu müssen oder den gewünschten Status nie zu erreichen. Es gibt Menschen, die sich in Phasen des Jobverlustes oder während einer Veränderung im Beruf mehr Gedanken über ihren möglicherweise eintretenden Statusverlust machen als um die Absicherung der Familie. Manche, die für einen statusgeprägten Job ihre Familie die ganze Woche lang nicht sehen, haben damit kein nennenswertes emotionales Problem, viele sind sogar froh darüber (die wenigsten würden das jedoch öffentlich zugeben, da dies nicht gesellschaftskonform ist).

Viele wollen Karriere machen, sie lieben ihre Kinder, sehen es jedoch nicht als erstrebenswert an, möglichst viel Zeit mit dem Nachwuchs zu verbringen.

Sie wollen den Kindern ein guter Kumpel und Vertrauter sein und mögen das Wort Vater/Mutter nicht gerne hören. Wenn die Kinder sie mit Vornamen ansprechen, fühlen sie sich deutlich besser und freier. In diesen Fällen war bisher immer das Status-Motiv im persönlichen Reiss Profile stärker ausgeprägt als das Familie-Motiv. Die Motive, die stark von der Norm abweichen, sind jedoch die wirklichen persönlichen Leistungs-/Motivationsplattformen.

Für alle Motive gilt dabei: Ausschlaggebend für Leistung und Erfolg ist die Übereinstimmung zwischen der Motivausprägung und der täglichen Möglichkeit, diese auszuleben.

Lebensmotive und individuelle Verhaltensmerkmale

Ihre individuellen Lebensmotive zeigen den Weg der psychologischen Entwicklung zeigen, den Sie nehmen müssen, um die Person zu werden, die Sie werden wollen. Daher können sie Ihnen dabei helfen, darüber nachzudenken, was Sie benötigen, um ein motivorientiertes und wertebasiertes Glück zu finden.

Die 16 Lebensmotive bieten zudem ein wirksames Instrument zur Analyse des Verhaltens der Menschen in Ihrer Umgebung. Wenn Sie wissen wollen, wie sich andere verhalten werden, sollten Sie herausfinden, was sie sich wünschen, und davon ausgehen, dass sie versuchen werden, ihre Bedürfnisse und Motive zu erfüllen. Bedürfnisse teilen uns vielleicht nicht alles mit, was wir über uns selber oder andere wissen wollen. Die Dinge, die sie uns mitteilen über die Einstellungen und das Verhalten anderer Menschen, sind jedoch immens wichtig, um unsere eigenen Handlungen zu verstehen oder das Verhalten anderer und den Zustand des Glücks und der Lebenszufriedenheit nachvollziehen zu können.

Lebensmotiv	Individuelle Verhaltensmerkmale
Macht	Das Lebensmotiv Macht gibt Auskunft über das Bedürfnis, ob jemandem das Führen/Verantworten oder eher das Ausführen von Anweisungen wichtig ist.
Teamorientierung	Das Lebensmotiv Teamorientierung gibt Auskunft über das Bedürfnis, wie jemand seine Beziehungen in den Aspekten Verbundenheit oder Autonomie zu anderen Menschen gestaltet.
Neugier	Das Lebensmotiv Neugier gibt Auskunft über das Bedürfnis, welche Bedeutung das Thema Wissen für jemanden im Leben hat und wozu er Wissen erwerben möchte.

Anerkennung	Das Lebensmotiv Anerkennung gibt Auskunft über das Bedürfnis, durch wen oder durch was jemand sein positives Selbstbild aufbaut.
Ordnung	Die Ausprägung im Lebensmotiv Ordnung gibt Auskunft über das Bedürfnis, wie viel Strukturiertheit oder Flexibilität jemand in seinem Leben benötigt.
Sparen/Sammeln	Das Lebensmotiv Sparen/Sammeln gibt Auskunft über das Bedürfnis, wie viel es jemandem emotional bedeutet, Dinge zu besitzen.
Ziel-/ Zweckorientierung	Das Lebensmotiv Ehre gibt Auskunft über das Bedürfnis, ob jemand nach Prinzipientreue strebt oder eher realitätsbezogen beziehungsweise situativ entscheidet und ziel-/zweckorientiert ist.
Idealismus	Das Lebensmotiv Idealismus betrachtet den altruistischen Anteil der Moralität und gibt Auskunft über das Bedürfnis, wie viel Bedeutung Verantwortung in Bezug auf Fairness und soziale Gerechtigkeit hat.
Beziehungen	Das Lebensmotiv Beziehungen gibt Auskunft über das Bedürfnis und die Bedeutung von sozialen Kontakten. Hierbei spielt einerseits die Qualität und andererseits die Quantität der Kontakte eine entscheidende Rolle.
Familie	Das Lebensmotiv Familie gibt Auskunft darüber, welche Bedeutung das Thema Fürsorglichkeit für jemanden hat (bezogen auf die eigenen Kinder).
Status	Das Lebensmotiv Status gibt Auskunft über das Bedürfnis, entweder in einem elitären Sinne erkennbar anders, also bedeutsam, oder aber unauffällig und wie die anderen zu sein.
Rache/Kampf	Das Lebensmotiv Rache/Kampf gibt Auskunft über das Bedürfnis des Vergleichens mit anderen. Dazu gehören auch die Themen Diskussion, Aggressionen austragen und Vergeltung einerseits sowie Harmonie und Konfliktvermeidung andererseits.
Schönheit	Eros als Lebensmotiv in der Originalversion des Reiss Profile gibt Auskunft über die Bedeutung von Sinnlichkeit im Leben eines Menschen. Dazu gehören neben der Sexualität auch alle anderen Aspekte von Sinnlichkeit (z.B. Design, Kunst, Schönheit). In der Business-Version des Reiss Profile wird die Bedeutung von Schönheit, Design und Kunst ohne Bezug zu Sexualität für das persönliche Leben abgebildet. Das Lebensmotiv Schönheit hat keine bipolare Ausprägung: Das Ergebnis trifft eine Aussage über die Quantität des Motivs Schönheit, nicht die Qualität.

Essen	Das Lebensmotiv Essen gibt Auskunft über die Bedeutung, die Essen als Selbstzweck für jemanden hat, d.h. wie viel der Nahrungsgenuss zur Lebenszufriedenheit beiträgt. Das Lebensmotiv Essen hat keine bipolare Ausprägung: Das Ergebnis trifft eine Aussage über die Quantität des Motivs Essen, nicht die Qualität.
Körperliche Aktivität	Das Lebensmotiv Körperliche Aktivität gibt Auskunft über das Bedürfnis nach der qualitativen und quantitativen Wichtigkeit, die körperliche Aktivität, Anstrengung, Bewegung, Sport und Fitness (Arbeit oder Sport) für die Lebenszufriedenheit haben.
Emotionale Ruhe	Das Lebensmotiv Emotionale Ruhe gibt Auskunft über das Bedürfnis nach emotionaler Stabilität. Es fragt nach der Bedeutung stabiler emotionaler Verhältnisse für die Lebenszufriedenheit. Es fragt auch nach der qualitativen und quantitativen Wichtigkeit, Ängste und Schmerzen zu vermeiden oder bewusst Risiken zu suchen.

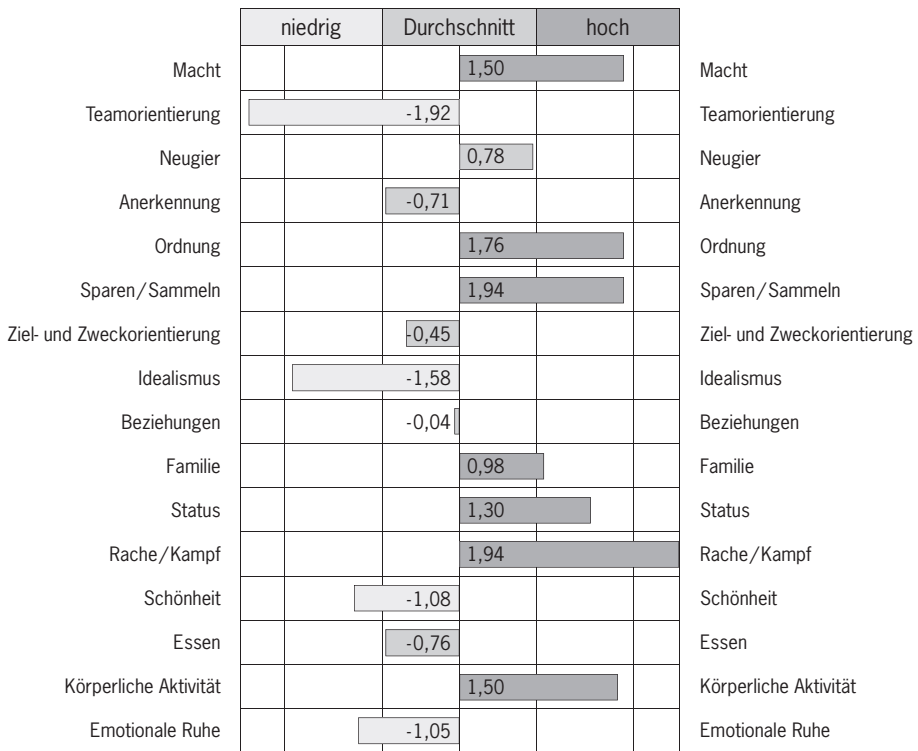
Außer dem Motiv Schönheit und dem Motiv Essen, die nur eine polare Ausprägung ausdrücken, sind alle anderen 14 Lebensmotive von bipolarer Ausprägung. Das bedeutet, dass jedes Motiv zwei Aussagen trifft: eine qualitative und eine quantitative. Es sind also immer zwei Seiten eines Motivs in jedem Menschen vorhanden. Welche Ausprägung die stärkere ist oder ob beide gleich sind, entscheidet die individuelle Abweichung pro Motiv von der menschlichen Norm, welche nur über den Fragebogen zu ermitteln ist.

Ein Beispiel zum Motiv Neugier: Jemand mit einem hohen Neugier-Motiv möchte sich, um zufrieden zu sein, 80 Prozent des Tages mit neuen Dingen und seiner Wissenserweiterung beschäftigen. Zu 20 Prozent wird das tägliche TUN mit der Umsetzung von gewohnten Dingen und Abläufen und der Praktikabilität zu tun haben. Also Abwechslung um der Abwechslung willen und Wissen aneignen, um sich Wissen anzueignen. Jemand mit einem niedrigen Neugier-Motiv möchte sich nur 20 Prozent seines Tages mit neuen Dingen beschäftigen. Dies heißt nicht, dass dieser Mensch nicht neugierig ist, jedoch wird er viel schneller gelangweilt und überfordert sein, wenn der Tag mehr als 20 Prozent Neues bringt oder der starke Wunsch nach Anwendung, also nach Praxisbezug nicht klar hervorgehoben wird.

Nehmen wir zwei Kinder, eines mit niedrigem Neugier-Motiv und eins mit hohem Neugier-Motiv. Beide sind unterschiedliche Lern- und Aufmerksamkeitspersönlichkeiten. Das Kind mit einem niedrigen Neugier-Motiv wird besser lernen, wenn es praxisnah ist, wenn es etwas erleben, anfassen, greifen oder etwas bauen und erschaffen kann. Wenn der Schul-Unterricht zu viel Theorie bietet, ist dieses Kind schnell überfordert, es wird zappelig und unkonzentriert – was in vielen Fällen im Schulalltag zu beobachten ist.

Um sich und seine Motive sowie seine Persönlichkeit ideal entfalten zu können, sollte möglichst auf die stärksten Bedürfnisse eingegangen werden. Das Kind mit der hohen Neugier ist der vollständig gegensätzliche Lerntyp. Es fragt viel nach, will alles ganz genau wissen und verstehen. Oft wird in einer Klasse von dreißig Kindern dieser Durst nach Wissen nicht befriedigt werden können. Dieses Kind liest dann vielleicht selbst in Büchern nach, ist immer einige Lektionen im Lernstoff voraus.

In beiden Fällen können diese Kinder auffällig werden und schlechte Noten erhalten: Das eine Kind ist eher über-, das andere unterfordert. Durch die unterschiedlichen Motivausprägungen kommt es im Alltag immer wieder zu Missverständnissen, Problemen und Konflikten. Die Ursache hierfür ist die unterschiedliche persönliche Wahrnehmung der Umgebung und der Alltagssituationen.



Grafische Darstellung eines Reiss Profile.

Interpretation der individuellen Ausprägung

Wie verstehe ich nun eine Reiss-Profil-Auswertung am besten? Wie „lese“ ich die Grafik?

Die links dargestellte Auswertung beinhaltet die Testergebnisse als Zahlenwerte und als Grafik in Balkenform. Wenn der Wert einer Lebensmotivausprägung zwischen $-0,79$ und $+0,79$ liegt, wird der Balken gelb eingefärbt. Dies bedeutet, dass solche Werte im menschlichen Normbereich liegen und keine besonders erkennbare Prägung der Persönlichkeit auszumachen ist. Diese individuellen Ausformungen gilt es jedoch auch noch später im Prozess stark zu beachten.

Liegen die Werte $-0,80$ und tiefer, werden die Balken rot eingefärbt. Diese Lebensmotive sind unterdurchschnittlich niedrig ausgeprägt. Sie sind ein sehr starker Bestandteil der Persönlichkeit. Liegen die Werte $+0,80$ und höher, sind die Balken grün eingefärbt. Diese Lebensmotive sind überdurchschnittlich hoch ausgeprägt und ebenfalls ein sehr starker Bestandteil der Persönlichkeit. Die Textauswertung wird aus Textbausteinen erstellt. Sie gibt eine erste Orientierung, die immer in einem persönlichen Auswertungsgespräch mit dem beratenden Reiss-Profil-Master vertieft wird. Das vollständige Ergebnis des Reiss Profile besteht aus der Auswertung und dem persönlichen Auswertungsgespräch. Auch die gesamten Bedeutungen der „neutral“ ausgeprägten Lebensmotive (GELB) können erst in einem individuellen Gespräch genauer eingeordnet werden.

Wie würde sich dieser Mensch idealerweise verhalten?

Je größer die Abweichungen, desto größer die Unzufriedenheit der Person. Viele Menschen sind sich ihrer individuellen Motivausprägungen nicht bewusst und haben viele der Motive noch nie wirklich gelebt. Hier steckt die Chance, jeden auf dem Weg zu seinem eigenen ICH zu unterstützen.

*Macht – neutrale Ausprägung,
persönlicher Skalenwert bei $+0,39$ bis $-0,39$*

Ihr Lebensmotiv Macht hat im Testergebnis eine neutrale Ausprägung ergeben. Das bedeutet, dass keine eindeutige Tendenz für einen der beiden Pole des Machtmotivs vorhanden ist. Somit sind beide Aspekte des Lebensmotivs Macht Bestandteil Ihrer Persönlichkeit, aber nie in der ausschließlichen Form und auch nie in einem überdauernden Zeitrahmen. Wenn Sie nur eine